

Nicht in flagranti

Florian Ditges,
Peter Höbel,
Thorsten Hofmann
Krisenkommunikation
UVK
Konstanz 2008
24,90 Euro
255 Seiten



»Man kann nicht nicht kommunizieren«, wusste schon der Kommunikationsforscher Paul Watzlawick. Dieser Sachverhalt kommt deutlich in einer Krise zutage. Egal, ob es um Mediziner geht, die Doping unterstützt haben, Politiker, deren Geliebte Kinder bekommen, oder Firmen, die »Gammelfleisch« verkaufen.

Sowohl das konsequente Schweigen, allgemein als »Aussitzen« bekannt, oder die meist kopflos und hyperaktive Krisenkommunikation zeigen meist auf: Krisen sind kommunikativ schwierig zu lösen. Doch warum reagieren auch Konzerne auf Krisen kommunikativ unprofessionell? Die drei Autoren führen dies vor allem darauf zurück, dass in Firmen keine Worst-Case-Szenarien installiert sind. Als Mittel für diese kommunikativen Dilemmata beschreiben sie drei Krisentypologien und die möglichen Herangehensweisen sowie die Mittel, um bei Eintritt nicht mit heruntergelassenen »PR-Hosen« dazustehen. Prävention und Intervention sind die Themenblöcke, um welche sie ihr Buch und ihre Strategien aufgebaut haben.

acquisa meint: *Do's and Don'ts sowie Kästen mit den wichtigsten Sachverhalten machen den Beitrag gut leserlich. Ein Buch, das nicht nur Neulingen als Einstieg, sondern auch Profis als Nachschlagewerk dienlich sein kann.*